



Jahresbericht

2021

Erstellt im April 2022

DEUTSCHE STIFTUNG MEDIATION

Arastraße 20

85579 München-Neubiberg

info@stiftung-mediation.de

www.stiftung-mediation.de

Inhalt

Editorial	Seite 3
Grußwort des Vorstandes	Seite 4
Landesvertretungen/Veranstaltungen	Seite 5 - 6
Fachreferate	Seite 7 - 9
Organisation und Marketing	Seite 10 - 13
Finanzbericht 2021	Seite 14
Ausblick 2022	Seite 15 - 16
Danke-Seite	Seite 17
Vorstand und Stiftungsrat	Seite 18 - 19
Ehrenrat	Seite 20
Schirmherrschaft	Seite 21
Impressum	Seite 22

Das Gift des Recht-haben-Wollens

Jeder von uns kennt es: wie schwer es fällt, den eigenen Standpunkt zu verlassen, sich belehren zu lassen, all die negativen Gefühle zu ertragen, die da mitschwingen: Wut, Scham, Angst, Unsicherheit.

Recht haben ist so viel einfacher, hilft nur oft nicht weiter.

Auf traurige Weise zeigte sich das während der Pandemie in der Beziehung zwischen Geimpften und Ungeimpften. Je höher die Inzidenzen stiegen, desto gereizter wurde der Ton zwischen beiden Fronten. Langjährige Freundschaften zerbrachen. Familien entzweiten sich. Wer schon mal versucht hat, Impfgegnern eine Corona-Impfung nahe zu bringen, prallt auf eine schwer überwindbare Wand aus Ängsten, Überzeugungen und mitunter auch Fake News. Und wer sich nicht impfen lassen will, spürt täglich, wie der Druck zunimmt, nagt und ärgert. Meist enden solche Gespräche mit frustrierter Kapitulation oder sie führen zu immer schrilleren Wortgefechten. Hirnforscher sagen: Je größer die Emotionalität, desto schwerer haben es Verstand und Vernunft.



Was das mit Mediation zu tun hat?

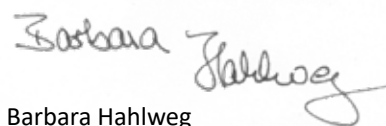
Ein Mediator sorgt für Augenhöhe der Gesprächspartner. Wäre es gelungen, früher, niedragschwelliger, sachlich und persönlich die Menschen anzusprechen und herauszuhören, wo genau die Ängste und Bedürfnisse liegen, dann hätten wir uns möglicherweise die nahende Impfpflicht und die damit verbundene Radikalisierung ersparen können.

Dabei hilft es schon, sich auf einige Verfahrensphasen der Mediation zu besinnen: Themenklärung, Bedürfnisklärung, Brainstorming, konkrete Lösungsformulierung und Nacharbeit.

Mediation könnte so viele pandemiebedingte Konflikte entschärfen: Wenn sich Eltern von Schulkindern über das Thema Präsenzunterricht völlig in die Haare kriegen – #Maskenrunter gegen #Durchseuchungstoppen. Wenn sich in Büros Geimpfte weigern, mit Ungeimpften in einem Raum zu arbeiten. Beim Aushandeln, wer ins Homeoffice darf oder muss. Wenn Familien durchdrehen, weil sie das permanente Aufeinanderhocken überfordert.

Das Gute (und jetzt schreien Sie bitte nicht - ich bleibe trotz meines Berufs eine idealistische Humanistin und gehe davon aus, dass Sie dafür auch zu haben sind, sonst wären Sie kaum im Dunstkreis der Stiftung Mediation): Wir können wachsen, uns weiterentwickeln. Also lassen Sie uns weiterhin im kleinen und großen Kreis dafür werben, Konflikte auch mit Hilfe von Mediation zu lösen.

Herzliche Grüße



Barbara Hahlweg



Entgegen unseren Wünschen und Hoffnungen war unser aller Leben im Jahr 2021 nach wie vor stark von der Pandemie geprägt. Nach einem langen Lockdown war in der Gesellschaft ein Aufatmen zu spüren, getragen von dem Wunsch, unser menschliches Grundbedürfnis nach Freiheit endlich wieder leben zu können. Umso schwieriger mögen Diskussionen um das Für und Wider einer Impfung im Freundes- und Familienkreis oder gar mit dem Arbeitgeber gewesen sein, mitunter verhärteter waren die Fronten dann bei einem erneuten teilweisen Zurückfahren des öffentlichen Lebens im Herbst.

Wer, so könnte man sich fragen, hat da überhaupt noch Lust zu diskutieren, wenn wir uns vielleicht immer mehr nach einer schwarz-weißen Welt, nach einfachen Lösungen sehnen?

Dass auch eine andauernd schwierige Situation unser menschliches Potential, kreative Lösungen zu finden, befeuern kann, das zeigte die Stiftungsarbeit in diesem Jahr in ganz besonderem Maße. 2021 – das war nicht nur das zweite Jahr der Pandemie, es war auch das Jahr des zehnjährigen Bestehens unserer Stiftung. Die Leidenschaft, mit der sich ehrenamtlich Mitarbeitende in der Stiftung auch unter herausfordernden Bedingungen für die Bekanntmachung von Mediation in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft einsetzten, stimmt uns zuversichtlich: Sie organisierten virtuelle, Präsenz- oder gar hybride Veranstaltungen, Regionalgruppen trafen sich virtuell, Projektgruppen mit Stiftingskolleg*innen aus allen Himmelsrichtungen Deutschlands erarbeiteten Konzepte, um auch in einer zunehmend virtuellen Welt über Mediation zu informieren.

Ergänzt wurde dies durch unsere Online-Marketingkampagne, bei der wir als Stiftung federführend sind und in Kooperation mit verschiedenen Institutionen gemeinsam auf der eigens eingerichteten Website <https://streit-ende.de/> einfach und übersichtlich zu Mediation und ihren Einsatzbereichen informieren.

Aber kommt das, was wir tun, in der Gesellschaft auch an? Eine von der Stiftung im Februar 2021 beauftragte und von Infratest-DIMAP durchgeführte repräsentative Umfrage zeigte, dass sich die Anzahl der Personen in Deutschland, die wissen, was Mediation bedeutet, im Vergleich zum Gründungsjahr 2011 um zehn Prozentpunkte erhöht hat. Während der Großteil sein Wissen über Mediation aus verschiedenen Medien hat, so gaben immerhin zwei Prozent der Befragten an, direkt von der Deutschen Stiftung Mediation über Mediation erfahren zu haben. Ein großartiger Erfolg, wenn man bedenkt, dass wir eine Ehrenamtsorganisation sind und sich unser Handeln in einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe niederschlägt!

So sind wir – allen Herausforderungen zum Trotz – zuversichtlich und optimistisch, dass es uns auch in den nächsten Jahren gelingen wird, die Potentiale von Mediation in der Gesellschaft weiter bekannt zu machen.

Mir bleibt im Namen des gesamten Vorstandes noch zu sagen:
Herzlichen Dank für Ihr, für Euer ehrenamtliches Engagement!



Auch für das Jahr 2021 hatten sich unsere Repräsentant*innen in den Bundesländern mit ihren insgesamt mehr als 1.200 ehrenamtlichen Mitarbeitenden erneut viel vorgenommen, um durch die Teilnahme und Gestaltung verschiedener Veranstaltungen die Mediation in der Bevölkerung und in Organisationen bekanntzumachen. Pandemiebedingt sind jedoch wieder viele Veranstaltungen abgesagt worden oder wir konnten aufgrund der Hygienevorschriften nicht teilnehmen. Unter anderen fanden die Bildungsmesse didacta in Stuttgart sowie die Unternehmergründermesse in Berlin nicht statt. Auch unsere Wanderausstellung konnten wir 2020 nicht platzieren.

An folgenden Veranstaltungen konnten wir jedoch trotzdem teilnehmen:

An der Leitmesse „Aufschwung“ für Existenzgründer, Startups, junge Unternehmen, Entrepreneur und Intrapreneure nahmen unsere Mitarbeiter*innen am **30. und 31. März 2021** teil. Die Messe fand digital statt und wir waren mit einem Vortrag „Erfolgreiche Konfliktlösung in Unternehmen“ vertreten.

Mit einem Messestand waren wir am **26. Juni 2021** beim **3. Frankfurter Mediationstag** vertreten.

Am **12. Juli 2021** hielten wir einen Vortrag im **Hospitalhof in Stuttgart** mit dem Thema „Konflikte in Krisenzeiten – gelöst mit Mediation“.

Ebenfalls einen Online-Vortrag mit dem Thema „Wir müssen mal reden – Mediation im Mittelstand“ durften wir am **13. Juli 2021** auf dem **Nürnberg Digital Festival** (#nuedigital) halten.

Ein Präsenzvortrag „Wenn Eltern älter werden“ fand am **19. Juli 2021** im **Stuttgarter Hospitalhof** statt.

Mit unserem Messestand waren wir vom **26. bis 29. August 2021** zu Gast bei den **Thüringer Messetagen**.

Am **31. August 2021** haben wir in der **Gesamtschule Theley** (Saarland) einen Workshop „Clever streiten für Kids“ mit dem Unterthema „Beleidigungen reduzieren“ in insgesamt 4 Klassen durchgeführt. In der ersten Woche nach dem Ferienende 2021 konnten wir mit 2 parallelen Sessions zusammen mit den Lehrer*innen in Workshops mit jeweils 25 Schüler*innen das Thema „Beleidigungen“ aufgreifen. Als Lernziel haben wir die „Gemeinsame Haltung in Konflikten“ durch unterschiedliche Methoden aus dem Toolbook von „Clever streiten für Kids“ als Basis genutzt und für unseren Bedarf geringfügig angepasst. Es war ein toller Erfolg mit einem sehr guten Kontakt zu einer Gemeinschaftsschule.

Am **25. September 2021** fand in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk im Landkreis Esslingen und dem Seehaus e. V. (Leonberg) in der **Versöhnungskirche in Oberesslingen** ein Symposium unter dem Motto „Friedensmediation – Mediation statt Eskalation“ statt. Die Veranstaltung lud dazu ein, über die Mediation als Entwicklungs- sowie als Erkenntnisprozess jedes Einzelnen und der Gesellschaft zu diskutieren und sich über Erfahrungen sowie Erwartungen auszutauschen.

Ein besonderer Dank geht an Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Glasl, der zu den renommiertesten Konfliktforschern und Mediatoren Europas gehört und als Autor mehrere Standardwerke zu Konfliktmanagement und Mediation in Teams und Organisationen veröffentlicht hat. Sein Vortrag zum Thema „Friedensmediation“ erfreute sich großen Anklangs.



Aus dem Veranstaltungsflyer des Symposiums in Esslingen, illustriert von Björn von Schlippe

In **Leonberg** konnten wir am **4. Oktober 2021** und am **11. Oktober 2021** Vorträge zu den Themen „Streit ums Erbe“ und „Mediation im Bau“ halten.

Streitereien, Auseinandersetzungen und verhärtete Sichtweisen sind jedem bekannt und wirken oft wie Sand im Getriebe der Lebensqualität. Man möchte nicht klein begeben, gleichzeitig aber auch keinen großen Streit entfachen. Für die meisten Konfliktarten sind auch Gerichtsverfahren nicht geeignet; ganz zu schweigen davon, dass sie viel Geld und Nerven kosten und immer mindestens einer als ‚Verlierer‘ aus der Sache rausgeht.

Als neuen, kostenlosen Service der Gemeinde **Nohfelden im Saarland** bieten wir der Bevölkerung seit dem **14. Oktober 2021** an jedem zweiten Donnerstag im Monat (Dienstleistungsnachmittag) in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr eine „Infostelle Konfliktbeilegung“ an. Hier wird über die Möglichkeiten sowie auch die Grenzen der Konfliktbeilegung mittels Mediation informiert. Hierüber informieren wir - mit kleinen Beispielen aus dem Alltag - auch im **Nohfeldener Gemeindeboten**.

In der **Gesamtschule Theley** haben wir am **8. November 2021** in einer Lehrerfortbildung das Thema „Clever streiten“ mit zwei ausgesuchten Themen („Reframing“ und die Grundzüge des „Harvard Konzeptes“) in einem zweistündigen Workshop zeigen können. Dabei haben wir jeweils mit einem Impulsvortrag auf das Thema eingestimmt und dann mit 8 Lehrern die Erfahrungen aus ihrer Arbeit in Gruppenarbeiten individualisiert. Wir waren schon in der Vorarbeit sehr gespannt auf das Ergebnis und auf die Erfahrungen der Lehrer. Der Tag hat sich für uns wie auch für die Lehrer sehr gelohnt; beide Seiten waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis.



Fünf unserer Fachreferate folgen thematisch dem gemeinnützigen satzungsgemäßen Stiftungszweck und werden von Fachreferent*innen geleitet. Sie haben die Aufgabe, die Landesvertretungen bei ihrer Organisation inhaltlich zu unterstützen, indem sie die Entwicklung von verschiedenen Formaten zur Umsetzung des Stiftungszweckes mit fachlicher Expertise begleiten. Folgende Fachreferate unterstützen unsere Stiftungsarbeit hinsichtlich unseres Stiftungszweckes:

- **Bildung:** Referent Sönke Sievers (ab 01.07.2021), Marc A. Hermann (bis 30.06.2021)
- **Familie und Erben:** Referentin Susanne Gehling, Stellvertreterin Julia Junge
- **Gesundheit und Verbraucher:** Referent Dr. Heinz Pilartz, Stellvertreterin Marja Költzsch
- **Sport:** Referent Hendrik Ingrisch, Stellvertreter Ralf Kramann
- **Wirtschaft:** Referentin Nadine Greck, Stellvertreterin Verena Gibson

Weitere Referate, die eher indirekt der Unterstützung der Mediation und der Stiftungsarbeit dienen, sind:

- **Kostenhilfe:** Referent Viktor Müller
- **Wissenschaft und Forschung:** Referentin Beatrice Rösler
- **Berufsstand:** Referent Dr. Marcus Bauckmann, Stellvertreterin Claudia Kück
- **Sponsoring:** Referentin Rita Birringer-Schumacher

Im Folgenden werden wesentliche Aktivitäten der Fachreferate in 2021 aufgezeigt:

Im Fachreferat **Bildung** erfreuen sich auch 2021 die Mappen „Clever streiten für Kids“, von der Kita bis zu den Hochschulen, großer Beliebtheit. In den Repräsentanzen wurden auf Veranstaltungen, Symposien und Vorträgen die Inhalte vorgestellt und fanden dabei großen Anklang. Rückmeldungen zu den Inhalten wurden gesammelt und gemeinsam mit interessierten Pädagog*innen Drehbücher für ihren Unterricht erarbeitet. Während einer Rektorenkonferenz wurde die Stiftung sowie die Projekte des Fachreferates Bildung vorgestellt. Workshops zum Thema „Clever streiten für Kids“ mit Beteiligung des Fachreferates Bildung wurden in 2021 an einer Gesamtschule für Sechstklässler, sowie an einer Handelsschule für Jugendliche von 16 bis 21 Jahre durchgeführt. Die Begeisterung der Schüler*innen und der engagierten Lehrer*innen war riesig. Die Ergebnisse des Projektes „Mediation als Haltung“ wurde erstmalig als Webinar von unseren Mitarbeitenden Dr. Veronika Kneip, Professorin für Betriebswirtschaftslehre, und Sönke Sievers, Leitung Fachreferat Bildung, präsentiert. Teilnehmer*innen waren Pädagog*innen der „Fortbildung und Unterrichtsentwicklung Berufsbildende Schule“ des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz. Ziel war es, Neugierde und Lust auf „mehr“ zu wecken und die dazu notwendige Haltung zu generieren. Die Premiere war äußerst erfolgreich und das Feedback vielversprechend.

Im Referat **Familie und Erben** geht es um die weitere Etablierung bzw. Verbreitung des Mediationsverfahrens in allen Streitigkeiten rund um die Themen „Familie“ und „Erbschaft“. 2021 arbeitete das Fachreferat an einer „Landkarte“, aus der sämtliche relevanten Themenfelder hervorgehen. Darauf aufbauend sollen themenbezogene Plakate und Postkarten erstellt werden, die auf Veranstaltungen und in Internetauftritten eingesetzt werden können. Es wurde Kontakt mit zwei Künstler*innen aufgenommen, die entsprechende Designentwürfe vorgeschlagen haben. Mit einem (bekannten) Künstler wurden daraufhin weitergehende Gespräche geführt, die noch nicht abgeschlossen sind.

Ein Thema des Fachreferats **Gesundheit und Verbraucher** ist die **Gesundheit**, und dazu gab es 2021 einige Aktivitäten.

Als kleine Projektgruppe (ca. 10 Mitarbeitende) haben wir uns im letzten Jahr ein besonderes Krankheitsbild ausgesucht. Im Fokus unserer Arbeit stand die Demenz, die in ganz besonderem Maße nicht nur Kranke, sondern auch ihr Umfeld belastet – also: Es geht immer um mehr als eine Person!

Wir haben gemeinsam erarbeitet, dass und wie Mediation in diesem Krankheitskontext nicht nur hilfreich ist,

sondern aus unserer Sicht teilweise erforderlich!

Die Gruppe hat (als Vorbereitung für die Kontaktaufnahme mit Multiplikatoren und Verbänden) einige Materialien für die Webseite vorbereitet, die für Interessierte, Betroffene und auch für Mediatoren Grundinformationen zum Einsatz von Mediation vermittelt.

Fallbeispiele sowie Informationsvideos wurden erstellt und innerhalb der Gruppe abgestimmt, wie diese Informationen zu Verbänden, Interessierten und Mediatoren gelangen können.

Diese Informationen sind inzwischen auf der Webseite der Stiftung veröffentlicht worden. Zum zweiten Themenkomplex **Verbraucher** wurde in Kapitel „Landesvertretung/Veranstaltungen“ mit dem Informationsservice in der Gemeinde Lohfelden berichtet.

Das Jahr 2021 war im Fachreferat **Sport** sehr stark durch die lähmenden Umstände der Corona-Pandemie geprägt. Aktivitäten konnten nicht sicher geplant werden, die nahezu ausschließliche Onlineumgebung war für die Mitarbeitenden des Referats Sport im Jahr zwei der Pandemie sehr ermüdend.

Es gab punktuelle Kontakte mit Verbänden und Mediator*innen außerhalb der Stiftung, die im Sportumfeld Mediationen durchgeführt hatten.

Bei den Sportverbänden lässt sich derzeit konstatieren, dass das Thema Mediation per se schwierig zu vermitteln ist. Einzelne Mediationen im Sportumfeld finden auf Vereinsebene statt, wie aus dem Bundesverband Mediation (BMeV) zu erfahren ist. Erfolgreich sind im Sportumfeld Gespräche und Trainings zum Thema „Umgang mit Konflikten“. Hier können einzelne Mitarbeitende des Referats die hinter der Mediation stehenden Grundkenntnisse vermitteln. Auch wird in den Trainings immer wieder Mediation angesprochen und das Thema damit in der Breite verteilt.

In Abwesenheit von größeren Veranstaltungen war in 2021 auch die Beteiligung an Messen o. Ä. verwehrt. Es bleibt die Hoffnung, dass sich die Situation in 2022 verbessert.

Das Fachreferat **Wirtschaft** hat gemeinsam mit einem engagierten Projektteam – bestehend aus zehn Mediator*innen und Mitarbeitenden der Stiftung – einen wichtigen Meilenstein erreicht:

Für das Projekt „Mediation im Mittelstand“ wurde eine „Baukasten-Präsentation“ erstellt.

Ziel dieser Präsentation ist es, insbesondere den deutschen Mittelstand über die Funktionsweise, die Wirkung und die Vorteile einer Wirtschaftsmediation zu informieren.

Das Besondere an dieser „Baukasten-Präsentation“ ist die Modularität. Die Präsentation kann je nach Zielgruppe, Anzahl der Personen, Zeitdauer des Vortrages, gewünschte Schwerpunkte und Interaktivitätsgrad zusammengestellt werden.

Die Präsentation überzeugt durch ein modernes und bildreiches Layout mit wenig Text - natürlich in den Farben der Deutschen Stiftung Mediation.

Die Referierenden finden in den Notizen der PowerPoint-Präsentation entsprechende Hinweise und inhaltliche Vorgaben für das gesprochene Wort des Vortrages.

Somit ist jeder Stiftungsmitarbeitende nach einem kurzen Briefing durch ein Mitglied des Projektteams in der Lage,

diesen Vortrag selbst zu halten, gerne auch zu zweit.

Nadine Greck und Verena Gibson haben diesen Vortrag bereits beim NueDigital Festival 2021 als Fachreferatsleitung Wirtschaft der Deutschen Stiftung Mediation mit sehr positiver Resonanz und einer hohen Zahl an Teilnehmenden gehalten.

Im Fachreferat **Kostenhilfe** geht es um die Gewährung von Zahlungen an bedürftige Personenkreise („Mediationskostenhilfe“), um deren Teilhabe an der Durchführung von Mediationsverfahren zu ermöglichen. Unsere Pilotprojekte in München und Nürnberg mussten wir pandemiebedingt weiterhin aussetzen.

Leider war unser erneutes Bemühen gemeinsam mit anderen nicht erfolgreich, im Rahmen der Online-Konferenzen des Bundesjustizministeriums im letzten Jahr zu einer von den Bundesländern getragenen Mediationskostenhilfe als gesetzlichen Anspruch zu kommen. Die Bundesländer lehnten das mehrheitlich aus Kostengründen ab.

Die Arbeit im Referat **Wissenschaft und Forschung** war geprägt von den pandemiebedingten zeitlichen Einschränkungen bei den Universitäten, die ja Partner unserer Forschungsaufträge sind. Unser Projekt GANDALF kam daher zum Stillstand. Wir konnten allerdings eine umfangreiche Befragung samt Auswertung zum Themenkomplex § 253 ZPO/Klagevoraussetzungen durchführen. Dabei ging es um die Frage, wie die Sollbestimmung dieser Vorschrift seitens der Anwaltschaft und seitens der Gerichte tatsächlich beachtet wird. Die Ergebnisse wurden in die Onlinekonferenz am 28.05.2021 beim Bundesjustizministerium eingebracht.

In dieser und weiteren Onlineveranstaltungen im Verlauf des letzten Jahres wurde die Frage diskutiert, ob aus der Soll- eine Mussbestimmung werden soll. Ob also die Rechtsanwält*innen künftig verpflichtet werden, bei Klageeinreichung einen qualifizierten Mediationsversuch nachzuweisen zu **müssen**. Nach kontroverser Diskussion konnte man sich dazu leider nicht durchringen.

Wie im letzten Jahr geplant und avisiert, haben wir im März 2021 im Fachreferat **Berufsstand** unsere Idee zur Errichtung einer Bundesmediatorenkammer an etwa 70 Stakeholder per Rundmail herangetragen. Entsprechend unserem Satzungsauftrag verfolgen wir damit zwei Hauptziele:

1. Eine Bundesmediatorenkammer würde alleine durch ihre Existenz einen bedeutsamen Beitrag zur Verbreitung und Anerkennung der Mediation leisten.
2. Eine Bundesmediatorenkammer würde einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zur Qualitätssicherung der Mediator*innentätigkeit leisten. Sie würde zu einer Professionalisierung und zur Anerkennung als freier Beruf führen.

Die Einführung ist eine mittel- bis langfristige Aufgabe. Uns ist wichtig, auf diesem Weg die Betroffenen (also die Mediator*innen) zu Beteiligten zu machen. Am Ende bedarf es eines Bundesgesetzes.

Erwartungsgemäß stieß unser Vorstoß auf ein geteiltes Echo. Die Reaktionen reichten von „Ablehnung“ über „zu früh“ bis zu „Zustimmung“. In den drei Onlinekonferenzen beim Bundesjustizministerium konnte das Thema leider nicht vorangebracht werden.

Das bereits 2016 ins Leben gerufene Fachreferat **Sponsoring** hat die Gewinnung von Sponsoren zur Aufgabe. Zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen unseres Fördervereins sollen Einnahmen für die Stiftung zur Erfüllung des Stiftungszwecks generiert werden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die die Arbeit der Fachreferate unterstützen oder in Zukunft unterstützen wollen.

Schirmherrschaft

Wir freuen uns sehr, zum 10-jährigen Bestehen der Stiftung Barbara Hahlweg, Journalistin und Fernsehmoderatorin, als Schirmfrau gewonnen zu haben. "Was würden wir uns alle an Nerven, Kränkungen und Geld sparen, wenn Mediation bekannter wäre – als Alternative zu Konfliktbewältigung. Ganz zu schweigen von der Arbeit, die den ohnehin überlasteten Gerichten erspart bliebe. Da ist noch viel zu gewinnen; deswegen unterstütze ich mit Freude die Arbeit der Stiftung Mediation. Erst recht, wenn dabei schon den kleinen Menschen ab vier gezeigt wird, wie das geht: clever streiten", so Frau Hahlweg in ihrem Statement.

Chronik „10 Jahre Deutsche Stiftung Mediation“

Anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens haben wir eine Chronik erstellt. In dieser Broschüre finden Sie neben Grußworten unseres Schirmherrn, der Stiftungsratsvorsitzenden und des Stiftungsvorstands interessante Informationen zur Historie und den zahlreichen Aktivitäten und Meilensteinen unserer 10-jährigen Stiftungsarbeit.

Die vollständige Chronik kann unter „Chronik 10 Jahre Stiftung“ im Download-Bereich unserer Webseite eingesehen und bei Interesse heruntergeladen werden. Die Chronik ist in Druckform (DIN A4 quer) zum Einzelpreis von 12,90 € inkl. Versandkosten erhältlich und kann bei Angelika Hampicke (a.hampicke@stifung-mediation.de) per E-Mail bestellt werden.

Umfrage über Infratest-DIMAP

Wir hatten zum Start der Stiftung - quasi als „Nullmessung“ über Infratest-DIMAP - eine repräsentative Umfrage bei den Wahlberechtigten (das sind ca. 62 Millionen Bürger*innen) in Deutschland in Auftrag gegeben. Diese Umfrage haben wir 2021 zum 10-jährigen Bestehen wiederholen lassen.

Merkmale der Umfrage(n):

Grundgesamtheit	Wahlberechtigte in Deutschland
Stichprobe	Repräsentative Zufallsauswahl
Erhebungsverfahren	Telefoninterviews (CATI)
Erhebungszeitraum	4. bis 10. Februar 2021
Fallzahl	1.056 Befragte
Gewichtung	Nach soziodemographischen Merkmalen
Schwankungsbreite	1,4* bis 3,1** Prozentpunkte * bei einem Anteilswert von 5 % ** bei einem Anteilswert von 50 %

Die wichtigsten Ergebnisse (Die Prozentzahlen beziehen sich jeweils auf alle Befragten):

	April 2011	Februar 2021
Frage 1: Haben Sie schon einmal den Begriff Mediation gehört oder gelesen? Ja:	51 %	63 %
Frage 2: Wofür steht der Begriff? Richtige Auswahl aus vier Antwortoptionen	26 %	36 %
Frage 3: Woher haben Sie Ihr Wissen? Von der Arbeit der Deutschen Stiftung Mediation	0 %	2 %

Die Ergebnisse lassen die folgenden Schlüsse zu:

1. Der Bekanntheitsgrad der Mediation ist in den letzten 10 Jahren um 12 Prozentpunkte gestiegen.
2. Lediglich 36 % der wahlberechtigten Deutschen wissen aber, was Mediation ist. Das sind immerhin 10 Prozentpunkte mehr als vor 10 Jahren.

Es gibt also noch viel zu tun für unsere Stiftung. Es geht ja letztlich nicht ausschließlich darum, dass die Bürger*innen wissen, was Mediation ist, sondern es muss auch erreicht werden, dass das Verfahren in Konfliktfällen angewendet wird.

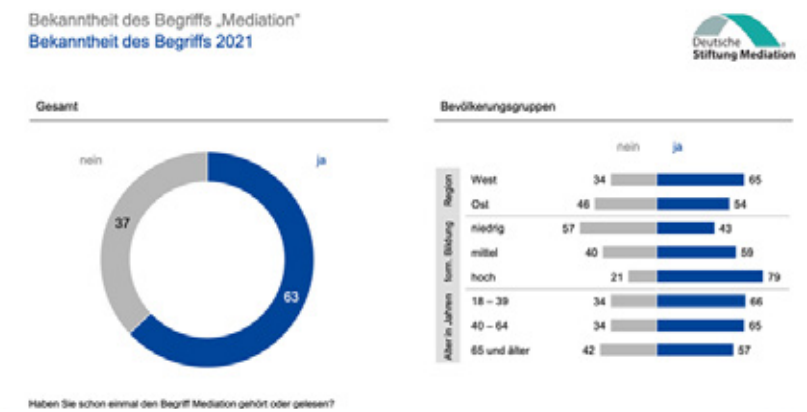
3. Beachtliche 2 % der Befragten geben an, ihr Wissen durch die Arbeit unserer Stiftung zu haben.

Das ist ein schöner Erfolg und Anerkennung der Arbeit unserer Ehrenamtlichen.

Nicht berücksichtigt dabei sind unsere Aktivitäten im Rahmen von „Clever streiten für Kids“, also bei den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren.

Organisation und Marketing

Die folgenden Übersichten zeigen die Ergebnisse im Detail:



Die detaillierten Ergebnisse beider Umfragen sind auch auf unserer Homepage hinterlegt.

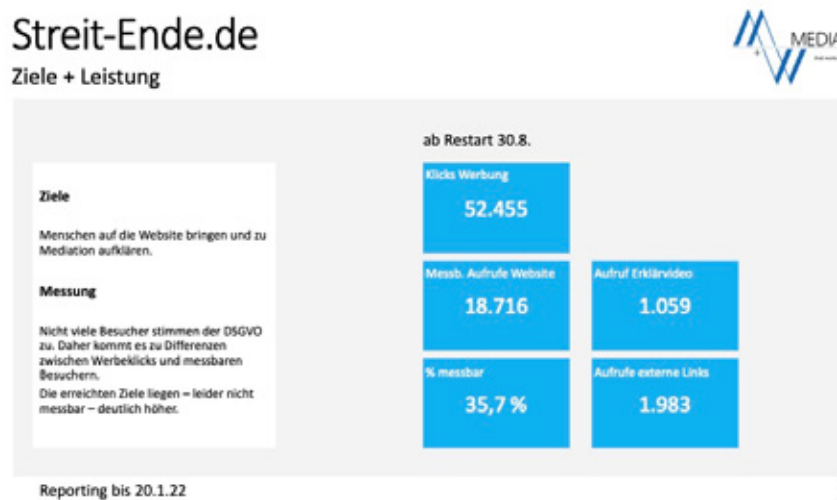
Marketingkampagne

Aus Anlass der pandemiebedingten deutlichen Zunahme von Streit und Konflikt in allen gesellschaftlichen Bereichen haben wir in Erfüllung unseres Stiftungsauftrages, Mediation bundesweit bekannt zu machen, eine digitale Marketingkampagne gestartet. Sie soll über die Zeit der Pandemie hinaus fortbestehen. Die Kampagne sollte durch Unterstützer u. a. aus dem Bereich der Bundesministerien und Mediationsverbände breit aufgestellt sein. Es wurden Sponsoren gesucht, mit deren Gelder die Kampagne verbreitet werden konnte.

Unter der Domain www.streit-ende.de wurde eine Landingpage erstellt und insbesondere in den sozialen Medien beworben. Auf dieser Seite erhält man u. a. Informationen

- zum Mediationsgesetz,
- zu den Prinzipien der Mediation,
- zum Ablauf einer Mediation,
- zu den verschiedenen Anwendungsgebieten.

Die folgende Grafik zeigt einen Auszug aus einem entsprechenden Report über die Landingpage.



1. Einnahmen

Der „Förderverein der Deutschen Stiftung Mediation e. V.“ stellte einen Betrag von 39.000 € und damit 99 % aus den Mitgliedsbeiträgen 2021 zur Verfügung. Der Förderverein ist operativ nicht tätig. Sponsorengelder und sonstige Einnahmen (Kalenderverkauf) beliefen sich auf 10.300 €. Zinseinnahmen aus dem Vermögensstock gab es keine.

2. Ausgaben

Die Ausgaben betreffen mit 23.000 € den Stiftungszweck „Verbraucherinformation“, u. a. für die Onlinemarketingaktion zur Bewerbung der Landingpage www.streit-ende.de. Für das Wissenschaftsprojekt GANDALF wurden im letzten Jahr keine Ausgaben getätigt; es stehen weiterhin 46.000 € auf einem Sonderkonto zur Verfügung. Für Marketing und Werbung (z. B. Druckkosten Kalender, Überarbeitung unseres Erklärvideos) haben wir 14.000 € ausgegeben. Darin enthalten ist ein Einmalbetrag von 5.500 € für die Wiederholung der repräsentativen Umfrage über Infratest-DIMAP zur Bekanntheit der Mediation anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Stiftung, außerdem ein Einmalbetrag von 3.000 € für Herstellung und Druck der 10-Jahres-Chronik.

Die Verwaltungskosten wie Versicherungen, Internet/Webseite und Buchhaltung etc. belaufen sich auf 7.000 €. Das sind 13,7 % der Gesamteinnahmen. An den Vorstand oder andere Stiftungsmitarbeiter sind im Berichtsjahr wiederum keine Vergütungen oder Kostenersatz für die ehrenamtliche Mitarbeit erfolgt.

3. Stiftungsvermögen

Das Grundstockvermögen ist mit 55.000 € unverändert geblieben und sicherheitsorientiert, daher zurzeit unverzinslich angelegt.

Ausblick

Aufgrund der stetig steigenden Mitgliederzahlen unseres Fördervereins (Mitgliederbestand per 31.12.2021: 677 Mitglieder, Vorjahr: 625 Mitglieder) erwarten wir eine spürbare und nachhaltige weitere Zunahme der Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge.

Auf Wunsch stellen wir den testierten Prüfbericht zum Jahresabschluss 2021 gerne zur Verfügung. Er ist auch über unsere Webseite abrufbar.

2022 haben wir uns einiges vorgenommen und hoffen, dass die Pandemie uns nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen wird.

Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen hoffen wir 2022 wieder durchführen zu können:

Die Bildungsmesse **didacta**, an der wir bereits zweimal teilgenommen haben, ist 2020 und 2021 ausgefallen. Auch für 2022 gibt es bereits eine Verschiebung vom März 2022 in den **Juni (7. bis 11.)**. Wir hoffen sehr, dass diese sehr renommierte Messe in Köln dann wirklich wieder stattfinden wird und wir dort mit unserem Messestand vertreten sein werden. Unser Projekt „Clever streiten für Kids“ wird dort unser Schwerpunkt sein.

Am **18. Juni 2022** ist der Tag der Mediation. Dort wollen wir mit weiteren Aktionen im Saarland über Mediation informieren und gleichzeitig über unsere Arbeit im Speziellen berichten.

Nähere Informationen und genaue Termine zu unseren Veranstaltungen können dem Veranstaltungskalender in unserem Webauftritt entnommen werden.

Projekte und Aktivitäten der Referate

Im Fachreferat **Bildung** wurden 2021 die Ergebnisse des Projektes „Mediation als Haltung“ erstmalig online als Webinar für Pädagog*innen der „Fortbildung und Unterrichtsentwicklung Berufsbildende Schule“ des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz durchgeführt. Das Institut plant weitere Webinare und Seminare für 2022. So forcieren wir u. a. weiterhin das Projekt „Mediation als Haltung“.

Für 2022 plant das Fachreferat **Gesundheit und Verbraucher** in der bestehenden Arbeitsgruppe weitere Aktivitäten. Die Erstellung eines virtuellen Flyers ist bereits in Arbeit, und wir wollen unsere Überlegungen und Erkenntnisse auf andere Themen (z. B. chronische Krankheiten oder Tumorleiden) ausweiten.

Wir haben das Ziel, dass die Thematik „Verlust von Gesundheit“ im medizinischen Kontext wahrgenommen und genutzt wird, um den Blick nicht nur auf Erkrankte, sondern auch auf Angehörige zu richten, um innerhalb von Familien (z. B. auch Kollegien, Zusammenarbeit mit Pflege etc.) ein Klima zu ermöglichen, dass bei Krankheit nicht auch noch Konflikte oder Entfremdung auftreten. Denn: Krankheit trifft immer auch die Gruppe bzw. das Umfeld des*r Erkrankten!

In Hessen ist geplant, dass die Gesundheitsmediator*innen eine Messebeteiligung der dortigen Regionalgruppe unterstützen.

Das im Saarland gestartete Projekt „Konflikt-Informationsstelle“ wird 2022 fortgesetzt werden. Ab Februar 2022 werden auch Bilder und Texte in Facebook und Dorffunk von der Gemeinde Nohfelden zusätzlich zum Gemeindeboten veröffentlicht. Wir erhoffen uns hier eine Erweiterung der Zielgruppe, um damit auch die Mediation bekannter zu machen. Auch hier freuen wir uns über weitere Mitstreiter*innen und eine Erweiterung des Angebotes in anderen Gemeinden und Kreisen.

Das 2019 eingerichtete Fachreferat **Familie und Erben** wird seine Tätigkeiten 2022 verstärkt fortsetzen und Material für entsprechende Veranstaltungen erarbeiten.

Im Fachreferat **Sport** sind konkret für 2022 die Fertigstellung des Webauftritts auf der Homepage der Stiftung sowie ein entsprechender Flyer, der im weiteren Verlauf verteilt werden kann, geplant. Auch wird an Kontakten zu Verbänden und Einzelpersonen gearbeitet, um die Promotion von Mediation weiter voranzutreiben und Testimonials zu erhalten, die unsere Aktivität als Stiftung verdeutlichen.

Im Fachreferat **Wirtschaft** werden 2022 die Projekte „Mediation im Projektmanagement“ und „Mediation und Unternehmensnachfolge“ gestartet, und es werden erste Ergebnisse erwartet. Das Referat wünscht sich für das Jahr 2022, dass die Präsentation „Mediation im Mittelstand“ bei vielen Gelegenheiten deutschlandweit virtuell, hybrid oder in Präsenz gehalten werden wird.

Im Fachreferat **Wissenschaft und Forschung** sind wir zuversichtlich, dass wir 2022 mit unserem zweiten Modul in der GANDALF-Reihe weiterkommen. Es handelt sich um das rechtlich-ökonomische Modul, das der Frage nachgehen soll, wie das Verweisungsverhalten der Anwaltschaft im Bereich Mediation ist und was gegebenenfalls unternommen werden kann, um es zu stärken und weiterzuentwickeln. 46.000 € stehen dafür auf einem Sonderkonto zur Verfügung.

Das Fachreferat **Berufsstand** begleitet oder initiiert weiterhin Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Mediator*innentätigkeit aus Verbrauchersicht. Die Zusammenarbeit mit anderen Stakeholdern, insbesondere den Mediationsverbänden, wird 2022 fortgesetzt.

Auch das Thema „Bundesmediatorenkammer“ werden wir weiter im Blick haben.

Wir werden unsere Ziele weiter konsequent verfolgen und versuchen, weitere Verbündete zu bekommen. Die Zusammenstellung einer Expert*innenrunde ist in Vorbereitung. In 2022 möchten wir auf die Politik zugehen. Deshalb haben wir uns in das neugeschaffene Bundeslobbyregister pflichtgemäß schon eingetragen.

Wir haben uns im Fachreferat **Kostenhilfe** entschlossen, nach der Pandemie einen Neustart unseres Projektes als Piloten in einer kleineren Stadt (evtl. Erfurt) in Thüringen (Sitz unseres Vorstandsmitglieds Angelika Hampicke) zu machen. Das folgt auch unserer Erkenntnis, dass diesbezügliche Angebote in Großstädten eher schwerer zu realisieren sind. Angestrebt wird auch, eine*n örtliche*n Spender*in/Sponsor*in zu finden.




Das Fachreferat **Sponsoring** wird auch 2022 die Gewinnung von Sponsoren zur Aufgabe haben.

Wir bedanken uns bei allen, die sich bei den Veranstaltungen und in Projekten engagieren und wünschen viel Spaß und Erfolg beim ehrenamtlichen Einsatz.



Danke an die Zeitstifter

Die ehrenamtlichen Mediator*innen der Deutschen Stiftung Mediation haben im Jahr 2021 erneut viel Zeit für

-  Telefonate und Telefonkonferenzen,
-  das Schreiben und Beantworten von E-Mails,
-  Planung und Vorbereitung von Veranstaltungen

investiert, um Mediation als einen guten Weg zur Einigung bekannt zu machen. Besonders bedauerlich ist es, dass fast alle Veranstaltungen, für die Vorbereitungen bereits begonnen und teilweise auch abgeschlossen wurden, wegen Corona nicht stattfinden konnten.

Für all diese Zeit, die Gedanken, den Aufwand, die Mühe und das Engagement bedanken sich Vorstand und Stiftungsrat der Deutschen Stiftung Mediation sehr herzlich.

Dieser große Dank gilt allen, die für die Stiftung aktiv tätig sind, sei es als Repräsentant*in einer Landesvertretung, als Regionalleiter*in, Fachreferent*in oder Mitarbeitende im sehr aktiven Team Marketing. Danke auch allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Landesgruppen und den Team-Mitgliedern in Projektgruppen.



Danke an die Mitglieder im Förderverein der Stiftung

Den inzwischen zahlreichen Mitgliedern des Fördervereins der Deutschen Stiftung Mediation e. V. gilt ebenso ein großer Dank. Wir danken Ihnen allen ganz herzlich, dass Sie sich mit Ihrem jährlichen Beitrag unserer Idee anschließen und unsere Arbeit damit großartig unterstützen.



Danke an unsere Spender*innen und Sponsor*innen

Ohne unsere Spender*innen und ohne unsere Sponsor*innen wäre die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für die Deutsche Stiftung Mediation nicht möglich gewesen. Wir danken Ihnen allen daher ganz herzlich, die Sie unsere Arbeit unterstützt haben und damit helfen, die Stiftungsziele zu verwirklichen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Sponsor und Partner Mediation GmbH - mediator-finden.de in Großhansdorf, der uns erneut unterstützend begleitet hat.

Vorstand



Viktor Müller
Vorstandsvorsitzender
München
Mediator, Coach



Angelika Hampicke
Stv. Vorstandsvorsitzende
Weimar
Mediatorin und Coachin



Robert Glunz
Vorstand
Köln
Mediator, Klärungshelfer,
Coach



Christian Velemir-Sorger
Vorstand
Rosenheim
Coach und Mediator



Dr. Andrea Zechmann
Vorstand
Burgebach
Mediatorin, Dozentin,
Forscherin

Stiftungsrat



Birgit Gantz-Rathmann
Stiftungsratsvorsitzende
Berlin
Mediatorin



Mirko Haas
stv. Stiftungsratsvorsitzender
Hamburg
Mediator, Coach



Michael Gehrke-Frank
Stiftungsrat
Hamburg
Coach und Mediator



Prof. Dr. Heinz Glässgen
Stiftungsrat
Hamburg
Mediator, Journalist



Karlheinz Kutschenreiter
Stiftungsrat
Burbach
Rechtsanwalt, Mediator



Dr. Peter Röthemeyer
Stiftungsrat
Wennigsen
Jurist und Mediator



Brigitte Zypries
Stiftungsrat
Berlin
Bundesministerin a. D.

Ehrenrat



Margot Ulrich
Langenhagen



Elisabeth Heister-Neumann
Helmstedt



Oliver Kliebisch
Bremen



Schirmfrau
Barbara Hahlweg



Schirmherr
Prof. Dr. h. c. Markus Schächter

Möchten Sie mit uns Kontakt aufnehmen?
Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns auf Sie.

DEUTSCHE STIFTUNG MEDIATION

Stiftungssitz

Arastraße 20
85579 Neubiberg
info@stiftung-mediation.de
www.stiftung-mediation.de

Unsere Social Media Kanäle:

<https://www.facebook.com/StiftungMediation>
<https://www.linkedin.com/company/deutsche-stiftung-mediation/>
<https://www.twitter.com/StiftgMediation>
<https://www.xing.com/companies/deutschestiftungmediation>



Wir sind eine gemeinnützige Stiftung.

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns.

Kontoverbindung für Ihre Spende:

Bank für Sozialwirtschaft, München

IBAN: DE 68 7002 0500 0009 8088 00 | BIC: BFSWDE33MUE

Unterstützen Sie uns mit nur 5 € im Monat und werden Sie Mitglied:

Förderverein der **DEUTSCHEN STIFTUNG MEDIATION** e. V.

Einen Mitgliedsantrag dazu finden Sie auf unserer Internetseite
www.stiftung-mediation.de/foerderverein/foerderverein
oder rufen Sie uns einfach unter 089 60013989 an. Wir senden Ihnen den
Antrag gerne zu.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldung.

Wir sind Mitglied im



Alle Bildrechte: ©Deutsche Stiftung Mediation sowie © heller&partner.
Verantwortlich für Gestaltung und Inhalt: Robert Glunz, Robert Hausladen